



LAB 4 LAND

Abschlussbericht
2020



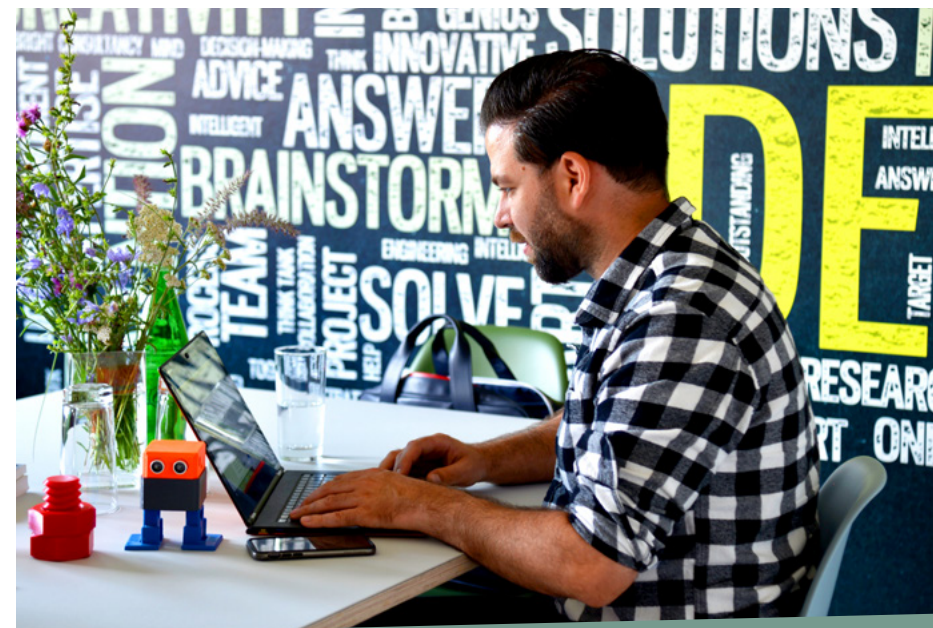


Förderung von nachhaltigen Geschäftsideen auf dem Land

- Die Digitalisierung und den verstärkten Trend zu ortsunabhängiger Arbeit können Städte und Kommunen im ländlichen Raum gezielt nutzen, um gut ausgebildete Fachkräfte und Gründer*innen anzuziehen
- Der Lab4Land Accelerator, ein Förderprogramm für Gründer*innen, hat 2020 in einem Pilotprojekt vier Startups ins niedersächsische Schöppenstedt eingeladen, die mit ihren sozialunternehmerischen Geschäftsmodellen Zielgruppen auf dem Land adressieren und damit Impulse in den Landkreis Wolfenbüttel gebracht haben
- Die vier Teams konnten vier Wochen lang kostenlos auf dem Coworking Campus der DSTATION leben und arbeiten. In diesem Zeitraum erhielten sie wertvolle Kontakte zu potenziellen Kunden*innen und Partner*innen sowie gezielte Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle
- Das Lab4Land-Konzept soll in den kommenden Jahren im Landkreis Wolfenbüttel zu einem festen Bestandteil der Gründungsförderung werden und darüber hinaus auch in andere ländliche Regionen in Deutschland übertragen werden

Förderung der Gründungsszene auf dem Land

Ländliche Regionen in Deutschland haben mit vielfältigen Herausforderungen zu tun. In den letzten Jahrzehnten ist in vielen Kommunen ein stetiger Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen gewesen. Damit einher ging eine Schwächung der öffentlichen Infrastruktur, ein Abfall der Wirtschaftskraft und eine Überalterung der verbliebenen Bevölkerung. Während viele Großstädte den großen Zuzug kaum bewältigen können, fehlen auf dem Land finanzielle und personelle Ressourcen. Nur wenn es gelingt, die oftmals mangelhafte Infrastruktur bei Internetversorgung, Gesundheit und Pflege, Mobilität, Einkaufsmöglichkeiten oder Freizeit und Kultur spürbar zu verbessern, lässt sich die negative Entwicklung stoppen und wenn möglich sogar umkehren. Dazu braucht es zum einen den Willen der Politik, bestehende Missstände konsequent zu priorisieren. Zum anderen benötigen wir aber auch das Engagement wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure. Die Zukunft der ländlichen Räume wird nicht in den Städten gemacht. Innovationen für die Menschen auf dem Land entstehen direkt vor Ort.





»Es müssen auch geeignete Arbeitsräumlichkeiten und ein attraktives Umfeld geschaffen werden, um hochqualifizierte Menschen, Kreative und Gründerpersönlichkeiten anzuziehen.«



Die schnelle und flächendeckende Digitalisierung ländlicher Räume ist der Schlüssel zum Erfolg. Nicht erst die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass sich Arbeit in Zukunft stark dezentralisieren wird. Davon können Kommunen auf dem Land überproportional profitieren. Denn viele gegenwärtige Nachteile gegenüber der Großstadt, vor allem die Verfügbarkeit von gutbezahlten Arbeitsplätzen, werden in Zukunft weniger stark ins Gewicht fallen. Wissens- und Kreativarbeit kann remote, d.h. ortsungebunden, verrichtet werden. Um dieses Potential auszuschöpfen reicht es aber nicht aus, jeden Winkel im Landkreis mit Breitbandinternet auszustatten. Es müssen auch geeignete Arbeitsräumlichkeiten und ein attraktives Umfeld geschaffen werden, um hochqualifizierte Menschen, Kreative und Gründungspersönlichkeiten anzuziehen.

Der Lab4Land Accelerator hat im September 2020 in einem Pilotprojekt im niedersächsischen Schöppenstedt den Versuch unternommen, für Gründer*innen attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen und junge Startups gezielt zu fördern. Ein Accelerator ist ein Programm, das junge Unternehmen gezielt fördert und in ihrer Entwicklung beschleunigt (accelerate = engl. beschleunigen). Ziel war es einerseits, Gründungsteams mit einem Fokus auf ländliche Zielgruppen bei der Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle zu unterstützen. Andererseits sollten lokale Akteure aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit den Teilnehmenden vernetzt werden, um Synergien zu schaffen und Prozesse zu beschleunigen.



Lab4Land: ein Programm für Startups auf dem Land

Der Lab4Land Accelerator wurde als erster Accelerator in Deutschland gezielt für Social Business Startups im ländlichen Raum konzipiert. Die Frage, wie technische Lösungen gepaart mit sozialen Innovationen einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen, gerät aus den oben genannten Gründen immer stärker in den Fokus von Startups. Wenn wir die Herausforderungen im ländlichen Raum in den Blick nehmen, so lässt sich auch hier feststellen, dass die Kombination von Startup-Mentalität, Technologie und sozialer Innovation viele spannende Lösungsansätze möglich werden lässt.

Der Lab4Land Accelerator wurde in der Pilotphase von der Stiftung Zukunftsfonds Asse, der CoWorkLand Genossenschaft sowie dem Coworking Space DSTATION in Schöppenstedt federführend organisiert und von der Bertelsmann Stiftung und Smart City DB maßgeblich unterstützt. Anfang Mai 2020 wurde der Entschluss zur Durchführung des Programms getroffen. Innerhalb von zwei Monaten und damit in bester Startup-Manier wurden die Marke Lab4Land, die Homepage sowie das Konzept und das Bewerbungsverfahren entwickelt und aufgesetzt. Zwölf Teams bewarben sich im Anschluss für das Programm, vier davon wurden im September für vier Wochen in die DSTATION nach Schöppenstedt eingeladen.





»Wenn wir die Herausforderungen im ländlichen Raum in den Blick nehmen, so lässt sich auch hier feststellen, dass die Kombination von Startup-Mentalität, Technologie und sozialer Innovation viele spannende Lösungsansätze möglich werden lässt.«



Die inhaltliche Ausgestaltung des Programms hatte zwei Schwerpunkte: Zum einen wurden Workshops zu allgemeinen Methodiken wie z.B. Business Modell Canvas, Design Thinking oder Lean Startup angeboten. Zum anderen wurden erfolgreiche Gründungspersönlichkeiten aus unterschiedlichen Branchen als Mentor*in eingebunden, um den Teams einen Einblick in die unternehmerische Praxis und einen Erfahrungsaustausch aus erster Hand zu gewähren. Außerdem wurde viel Wert auf den Austausch mit regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft gelegt, um möglichst viele Impulse in den Landkreis zu tragen und den Startups bei der Akquise erster Kunden und Pilotprojekte zu helfen. Natürlich spielten auch die sonstigen Rahmenbedingungen

eine große Rolle, um die Gründer*innen von einer Teilnahme am Programm zu überzeugen. Im Coworking Space DSTATION konnten alle Teams ihr Büro einrichten, Kost und Logis sowie die Mobilität mit Bahn, e-Auto, Fahrrädern und ÖPNV war größtenteils kostenlos für alle Teilnehmenden. Auf diese Weise konnte ein attraktives Umfeld geschaffen werden, um ein produktives Arbeiten zu ermöglichen. Das Feedback nach Abschluss des Programms war entsprechend positiv. Drei von vier Teams gaben an, die selbst gesteckten Ziele erreicht zu haben. Alle Teilnehmenden würden das Programm auch anderen Gründer*innen empfehlen. Auch die Organisatoren sind sich einig darin, dass eine Wiederholung des Programms wünschenswert ist.



Lässt sich Lab4Land in andere Regionen übertragen?



Das Lab4Land-Konzept lässt sich grundsätzlich auch in andere Regionen und Landkreise übertragen. Die Erfahrungen, die mit dem Pilotprojekt gemacht worden sind, können dabei genutzt und auf die spezifischen Begebenheiten vor Ort angepasst werden. Besonderes Potential ergibt sich dann, wenn mit anderen, bereits etablierten Partnern vor Ort kooperiert wird. Das können Unternehmen und Verbände sein, Wirtschaftsförderungen oder die Verwaltung. In vielen ländlichen Regionen in Deutschland wurden bereits vielversprechende Initiativen gestartet, die ein hohes Maß an Überschneidungen mit Lab4Land aufweisen.

Primär sollten Regionen angesteuert werden, die aufgeschlossen gegenüber neuen Entwicklungen sind und die bereits ähnliche Projekte fördern. Das schafft nicht nur von Beginn an die notwendige Akzeptanz, sondern befördert auch die skizzierten Multiplikatoreffekte durch den Accelerator. Denn es ist anzunehmen, dass in solchen Regionen bereits Akteure und Organisationen ansässig sind, die Interesse an einer Kooperation mit dem Programm haben. Langfristig kann auch die Vernetzung der unterschiedlichen Programme untereinander große Vorteile bringen, denn es entsteht ein Forum zum überregionalen Fachaustausch zwischen Verwaltungen, Wirtschaftsförderungen und Unternehmen in verschiedenen Landkreisen. Davon profitieren auch die teilnehmenden Startups, weil sie durch die Teilnahme am Programm in einer einzelnen Region automatisch Zugang zu den anderen Regionen und damit zu potenziellen Kunden erhalten.



Kontakt

Wenn Sie Interesse an Lab4Land haben oder zukünftig Partner werden möchten, so wenden Sie sich gerne an uns. Lasse Kroll steht Ihnen in seiner Funktion als Projektleiter gerne als Ansprechpartner zur Verfügung:

MAIL

lasse@coworkland.de

TELEFON

0178 / 781 40 29

LINKEDIN

www.linkedin.com/in/lasse-kroll/

Partner

- CoWorkLand eG
- Stiftung Zukunftsfonds Asse
- DSTATION
- Bertelsmann Stiftung
- Smartcity DB